

Happy Birthday

Endlich 18! KaixRei

Von Misaki

Reis 18ter Geburtstag

Reis 18ter Geburtstag

Ein paar Wolken tummelten sich am Nachthimmel und verdeckten zwischendurch den zunehmenden Mond. Dieser strahlte diese Nacht dennoch besonders Stark, sodass einige Strahlen durch das Wohnzimmer schienen. Die Großen bis zum Boden reichenden Fenster ließen dies aber auch reichlich zu. Die Uhr, die über einer der Türen hingen, die zu dem großen Raum führten zeigten an, dass in einer Minute der neue Tag anfangen würde.

Alles schien ruhig zu sein. Man hörte nur das rauschen der Wellen, des angrenzendes Meeres und das rascheln einiger Palmen die sich im Wind wiegten. Alles schien ruhig zu sein in dem Strandhaus, als plötzlich ein klicken die Nachtruhe unterbrach und sich jemand aus seinem Zimmer schlich. Ruhig und ohne seine Freunde und ehemaligen Teamkameraden zu wecken, schlich sich diese eine Person den Flur entlang und erschrak etwas vor dem Schlagen der benachbarten Kirchenturms, der anzeigte das es nun Mitternacht war. Die Person holte einmal tief Luft um seinen Herzschlag wieder zu beruhigen. //Alles Gute.//, dachte sich der junge Mann und gratulierte sich selber gedanklich zu seinem 18ten Geburtstag. Als sein Herz sich beruhigte musste der junge Mann lächeln. Er hatte einen Plan, der sich schon seit einigen Jahren in seinem Kopf tummelte, doch traute er sich dies nie. Nun, da er nun in einigen Ländern als Erwachsen gilt, traute er sich dies zu. Vorsichtig und leise lief er weiter und vernahm aus einem der Räume ein lautes Schnarchen. Kurz schüttelte er seinen Kopf und strich sich eine verlorengedachte Strähne zurück hinter sein Ohr. Als er die Tür sah, blieb er stehen und atmete noch einmal tief durch. „Du schaffst das.“, sagte er zu sich leise und betrat langsam das Zimmer, was nicht seines war.

Vorsichtig schloss er die Tür hinter sich und war irgendwie erleichtert, dass die Person die im Bett noch schlief diese nicht abgeschlossen hatte. Auf leisen Sohlen ging der Schwarzhaarige herüber und setzte sich auf die Bettkante und sah sich sein Objekt seiner Begierde an. Man konnte sagen, dass er sich hiermit selbst ein Geschenk machte, wenn die andere Person auch mit spielte. Langsam aber dennoch etwas zittrig strich er den Russen über die Wange, was diesen zucken lies. Auch der Chinese zuckte kurz zurück, entschloss sich dann doch seinen Plan zu folgen. Kurz schloss er seine Augen ehe er sich hinunter beugte und seine Lippen mit den der anderen Person schloss. Es war ein schönes Gefühl, sich endlich das zu nehmen was man schon lange begehrte.

Der im Bett schlafende öffnete seine Augen langsam, er bemerkte im Schlaf das irgendetwas ihn störte. Vorsichtig öffnete er seine rubinroten Augen und war etwas verwirrt, um nicht zu sagen sogar sehr verwirrt. Vorsichtig drückte er den Menschen vor sich weg. „Rei? Was soll das?“, fragte Kai nach und setzte sich etwas auf, um den Chinesen ansehen zu können, was nur durch den einfallenden Mond möglich war. Das Rei schon so früh auf diese Fragen stoßen wurde, störte ihn allerdings nicht. „Halt einfach die Klappe.“, sagte dieser und legte, bevor Kai noch etwas sagen konnte seinen Zeigefinger auf die Lippen des anderen. Gewollt drückte er Kai zurück ins Bett und setzte sich auf ihn und fing wieder an diesen zu küssen. Kai wusste nicht wie ihm geschieht. Lies es aber dann doch geschehen, da es gar nicht mal so schlecht war und irgendetwas in ihm sich nicht dagegen wehren wollte.

Am nächsten Morgen sah man nichts mehr von der zweiten Person in Kais Zimmer. Dieser schlief in Ruhe und wurde nur durch das zwitschern der Vögel geweckt. Der Russe drehte sich um und blickte zum Fenster hinaus, er kniff seine Augen zusammen, da es schon hell war und hob seinen Arm um seine Augen etwas Schatten zu spenden. //Schon morgen?//, dachte er sich kurz, ehe in ein anderer Gedanke einschlich und ihn abrupt aufsetzten lies. „Rei?“, fragte er leise und blickte etwas panisch unter seiner Decke. Doch nichts. Kein Lebenszeichen von dem Chinesen, der sich noch letzte Nacht über ihn hermachte. Oder hatte sich der Russe das nur erträumt? Etwas verwirrt über das was geschah stand er auf und schlich sich ins Badezimmer. Das kühle Wasser würde seine sieben Sinne sicher wider in Ordnung bringen und ihn sicher erinnern lassen was wirklich geschah. Doch was Kai im Kopf hatte, passte einfach nicht zu der dazugehörigen Person. Kai musste zugeben, dass er sich schon gefreut hatte nach einigen Jahren seine alten Teamkameraden wieder zu treffen, auch wenn er dies vor denen nie zeigen und gestehen sagen würde. Aber so war der Russe eben immer gewesen. Und Rei? Ja, dieser war zwar schon immer ziemlich offen und hatte auch damals schon einige Ideen parat aber... ja es passte einfach nicht. Oder hatte sich der Chinese in den letzten Jahren doch so sehr verändert? Kai rautte sich durch die noch feuchten Haare, als er aus der Dusche kam und blickte in den Spiegel. Untersuchte sich selbst nach irgendwelchen Stellen die an der letzten Nacht erinnerten. Doch nichts war hier der Fall. Nur ein paar verirrte Wassertropfen glitten an seinen muskulösen Körper herunter. „Vielleicht habe ich mir das doch nur alles eingebildet...“, Kai blickte sich selber an und machte sich ein wenig sorgen um sich selbst. Wenn er sich so was einbildete... war was verkehrt bei ihm oder war es insgeheim doch ein kleines Verlangen nach dem Chine.... nein, dass konnte sicher nicht sein dachte sich der Russe und versuchte diese Gedanken aus seinen Kopf zu verbannen. Nun wollte er sich nur noch fertig machen und schließlich seinen Geist mit frisch aufgebrühten Kaffee wecken.

Rei hingegen war schon seit geraumer Zeit wach und streckte sich in den warmen Sonnenstrahlen. Irgendwie war er Froh hier zu sein und an so einen schönen Tag Geburtstag zu haben. Hoffentlich würde der Tag weiter so schön verlaufen, wie er angefangen hatte. Kurz grinste er. Er fühlte sich gut und auch nicht schuldig indem was er da Nachts tat. Er wollte es und Kai anscheinend hatte auch nichts dagegen. „Ich hoffe er hasst mich jetzt nicht... und wenn dann...“, kurz leckte er sich über die Lippen und räusperte sich selber wieder zur Ruhe. Er hatte noch viel zu tun. Noch musste er Frühstück machen, dann einen Kuchen backen und dann die kleinen Mahlzeiten für den Abend vorbereiten. Ja, Rei hatte alles in Griff und wehe jemand wollte ihn

dazwischen funken. Schon früher kochte er gerne und diese Leidenschaft vertiefte er, nachdem er wie die anderen auch, das bladen etwas zur Ruhe legte und sich auf andere Dinge des Lebens fixierte. Es machte ihn noch immer Spaß, dennoch konnte er sich nicht vorstellen seinen Lebensunterhalt damit zu verdienen. Sein Onkel hatte ihn zum Glück einen Job bei sich verschafft und so lernte er nicht nur gut zu Backen, sondern auch von anderen Köchen. Auch hatte er noch nicht genau die Vorstellung was er als nächstes machen würde und somit beneidete er etwas die anderen, die ihren Ziel so viel näher waren als er. Kai wurde in sein Schicksal hinein geboren und nahm es anscheinend so hin, dass er bald ein ganzes Imperium erben und verwalten würde. Für Rei selber wäre dies nichts, er liebte seine Freiheit das zu tun was er wollte. Zumindest fing er nun damit erst richtig an...

Als Kai hinunter kam hörte er schon jemanden in der Küche und er wusste auch wer es war. „Guten Morgen Kai.“, kam es gleich von Rei, der seinen früheren Teamkapitän anlächelte. „Morgen.“, Kai stockte kurz als er den anderen sah und blickte zur Seite. Ob der Morgen für Kai so gut war, musste er noch herausfinden. Bisher schien er eher verwirrend zu sein. //Hm, das nichts von ihm kommt wundert mich, mal sehen ob ich ihn etwas trietzen kann.//, dachte sich der Schwarzhairige und lehnte sich zurück an die Arbeitsplatte und sah Kai an. „Möchtest du einen Kaffee?“, Kai nickte nur stumm und sah wieder weg und Rei entglitt ein leises kichern. Kai war unsicher und der Chinese spielte etwas mit ihm. Irgendwie war es wirklich eine merkwürdige Situation. „Sag mal Rei... könnte es sein das...“, und schon klingelte es an der Tür und einige bekannte Stimmen erfüllten den unteren Bereich des Hauses. Kai spitzte gleich die Ohren als er zwei sehr bekannte Stimmen hörte. „Ja, Kai ist in der Küche.“, hörte man nur den Chinesen und schon kam ein ziemlich schlanker, rothaariger Russe in die Küche und begrüßte seinen Kindheitsfreund. Kurz schwiegen sie, ehe sie sich auch begrüßten. Die Stimmung nachdem was damals passierte hatte sich gebessert und beide konnten auch ihren Zwietracht in den Ruhestand bringen. „Warum seid ihr denn hier? Ich dachte ihr kommt erst später hier her? Oder hat Mr. Dickenson zu euch irgendwas gesagt?“, Kai war genauso verwirrt wie auch Yuriy nun. „Du weißt auch wieder gar nichts oder Hiwatari?“, der Rothaarige bediente sich und setzte sich auch erst einmal hin und blickte Kai an. Sollte Kai selber drauf kommen, er selber tat seine Pflicht und kam der Einladung seitens Rei gerne nach. „Hey Bryan, Kai hat keine Ahnung was los ist.“, der andere große Russe betrat nun den Raum und blickte Kai nur fragend an. Schüttelte den Kopf und unterhielt sich freundlich weiter mit dem Chinesen. „Was ist den heute?“, Kai hasste es wenn es ihn niemand sagte und ein Geheimnis draus machte. Wollte man ihn heute ärgern? Erst die Sache mit Rei selber und nun kamen noch die anderen beiden Russen und taten auch auf Geheimnisvoll? Gelobten sie sich nicht früher immer alles zu sagen? Hatte so was wie Ehrlichkeit denn noch Gewichtung? Kai schüttelte nur seinen Kopf und ging schweigend samt Hello-Kitty Tasse, die schon bei ihrer Ankunft im Schrank stand, hinaus auf die große Terrasse und setzte sich a la Charlie Sheen auf eine der Liegen und setzte seine Sonnenbrille auf. Etwas über Kais Stimmung verwirrt blickten beide Russen, die sich noch in der Küche befanden Richtung des Chinesen, der nur leicht wieder grinsen musste. „Ja, ich bin ein wenig Schuld an seiner Stimmung, aber das braucht ihr beiden nicht unbedingt zu wissen. Das ist mein kleines Geheimnis, aber sagt mal? Ihr seid doch mit dem Auto von eurem Hotel hergekommen oder? Könnte einer von euch mit mir einkaufen gehen?“ Die Frage wurde schnell beantwortet und Bryan machte sich mit ihm auf den Weg.

„Sag mal was ist den los bei dir? Du benimmst dich irgendwie merkwürdig?“, Yuriy setzte sich zu seinen Freund und blickte ihn an. Kai war sich nicht sicher, ob er ihn das erzählen sollte, aber was blieb ihm schlussendlich nun übrig? Also erzählte er es Yuriy, der etwas geschockt und genauso verwirrt nun dreinschaute wie Kai selbst. „Also.. an deiner Stelle würde ich ihn mal ansprechen. Ich mein... obwohl... nun versteh ich diese kleine Bemerkung von Rei, als er meinte er hätte sich selbst schon das beste Geschenk gemacht.“ Kai blickte zu Yuriy und verstand nur Bahnhof, „Ich mein... irgendwie hat es mir gefallen, jedenfalls macht es mich nervös in seiner Nähe zu sein. Was soll ich den nun machen?“, doch der rothaarige Russe schüttelte nur mit den Schultern. „Also, da fragst du wirklich den Falschen, ich bin genauso Emotionslos wie du, wenn nicht mehr. Vielleicht magst du ihn mehr als du meinst.“ Kai blickte seinen Freund an und schloss seine Augen, „Ja vielleicht. Wie gesagt ich bin mir nicht so sicher. Er hat mich wirklich damit überrumpelt.“ Um ihn wirklich aus der Fassung zu bringen schaffte wirklich nicht selber. Kurz dachte er an das Lächeln nach und schluckte. //Lieber nicht.//, doch beschäftigte ihn nun ein anderes Thema. „Was ist denn heute für ein Tag?“, der junge Russe wollte es wissen und wenn Yuriy und Bryan Bescheid wussten mussten sie es ihn doch sagen. Yuriy trich sich eine seiner roten Strähnen zur Seite und musste etwas grinsen, was seinen schon so bleichen Erscheinen einen noch komischen Eindruck verschaffte. Man müsste glauben das er so in der prallen Morgensonne doch zur Staub verfallen musste. Diesem war aber nicht so. „Rei hat Geburtstag und er hat uns eingeladen. Mr. Dickenson hat uns alle nicht umsonst auch hier her gebracht um nur über unseren derzeitigen Stand der Dinge zu informieren.“

Dies war der wirkliche Grund wieso sich viele alte Blader, die teils in Ruhestand waren und noch selbst nun als alte Hasen betitelt wurden sich auf dieser Insel befanden. Mr. Dickenson wollte einfach mal wissen wie es allen so erging. Auch war es ein schönes Wiedersehen für alle, die ja aus allen Teilen der Welt stammten. Gut, die Bladebreakers wohnten, außer Rei, in Japan und somit hatten sie sich auch nicht unbedingt aus den Augen verloren.

Kai stutzte kurz als er sich im Garten umsah, hier sah man schon etwas Dekoration und auch die Stühle und Tische waren alle aufgebaut. „Rei hat Geburtstag?“, kurz wiederholte er sich ehe ihm doch einfiel wann der Chinese diesen Tag hatte. „Hiwatari, du solltest dich schon ein wenig schämen, das du es vergessen hast. Immerhin wart ihr ein Team. Der Chinese wird es dir sicher übel nehmen wenn du ihn nicht gratulierst.“

//Yuriy hat recht!//, dachte er sich kurz und nickte. „Hör auf mich Hiwatari zu nennen... ich kann das nicht mehr leiden.“

Einige Stunden vergingen und Rei war mit Bryan längst zurück gekehrt und machte sich, mit Hilfe von diesen daran weiter für die anderen zu kochen. Takao hatte, ebenso wie Max und Kenny etwas gefrühstückt und waren am Strand etwas Schwimmen. Der Strand war nur gut zehn Meter vom Haus entfernt, so konnte der Schwarzhhaarige gut die anderen Beobachten. Auch tummelten sich immer mehr Besucher, somit schaffte es Kai nicht mal eine Sekunde lang alleine mit den Chinesen zu sein. Das dies ihn etwas verstimmte, mussten die anderen leider spüren. Kai besaß dann eine Aura, die nur hieß: Sprach mich an und du bist Tod. Takao übersah dies ziemlich gerne, was ihn etwas Ärger einbrachte und er schlussendlich vergraben im Sand landete. „Mensch Kai, du bist so ein Miesmacher. Hab doch mal etwas Spaß.“, der Japaner lachte und versuchte sich mit Hilfe Max sich auszubuddeln. Kai war wirklich nicht in der Stimmung

langsam die Sonne unterging und es kühler wurde konnte Kai auch das Fenster öffnen und etwas lauschen.

//Die scheinen ja ihren Spaß zu haben.//, dachte er sich kurz. Yuriy kam auch ab und zu hoch um nach den rechten zu sehen, doch Kai verscheuchte ihn immer wieder mit der Begründung, dass es ihm gut ginge. Yuriy sagte zu ihm jedes Mal, dass er sich wie ein bockiges Kind verhielt, das einfach kein Stück vom Kuchen abkam... irgendwie stimmte dies auch. Rei hatte einen richtig schönen Abend und genoss auch diese Aufmerksamkeit. Außerdem freute es ihm so viele bekannte Gesichter wieder zu sehen. „Ich bedanke mich für euer zahlreiches kommen.“, sagte das Geburtstagskind und bekam natürlich Komplimente zu seinen Köstlichkeiten zurück.

Dennoch störte Rei etwas, was auch den anderen nicht verborgen blieb. „Alles in Ordnung Rei?“, Mao war immer beunruhigt wenn es ihren Rei etwas bedrückte. Doch dieser winkte ab und nahm ein Stück seines Kuchens und ging Richtung des Hauses. „Ich locke mal den Russen raus.“, sagte er nur und ging hinein.

Kai legte sich wieder hin und musste zugeben, das seine Decke noch nie so gut roch... lag es an Rei? Kurz knurrte er, Gefühle waren wirklich nicht sein Ding. Doch sollte er auch hinaus gehen und nicht den Spielverderber sein hier. Also machte er sich fertig und lief zur Tür und öffnete sie in dem Moment als Rei direkt vorstand. Als der Russe bemerkte was passiert war, wünschte er in Boden zu versinken. Der Chinese war nun ziemlich bekleckert auf der Brust.

„Ich weiß das ich dich heute ziemlich genervt habe, aber musste das sein? Dank dir kann ich mich umziehen gehen.“

Das Kai das nicht wusste, war in dem Augenblick egal. „Rei... ich kann doch nicht durch die Tür schauen? Du glaubst auch nur, weil du heute Geburtstag hast, das du der Mittelpunkt wärst.“

Rei drehte sich inzwischen um und wollte in seinen Raum gehen, jedoch drehte sich aber nochmal um. „Mag zwar sein, aber du Idiot hast mir ja noch nicht mal gratuliert und kommst mir auf die Tour? Bleib lieber oben Kai...“ Schon wurde die Tür laut ins Schloss geknallt und Kai lehnte sich nur an den Türrahmen. Er fand es durchaus Nett, dass Rei ihn ein Stück bringen wollte, aber dies war sicherlich nicht seine Schuld. //Ach was solls...//, Kai ging nach unten und wurde von allen Schweigend angesehen. „Was?“, fragte der Russe nach und Yuriy deutete auf das offene Fenster, dass zu Kais Raum gehörte. //Super... alle haben es mit angehört.// Natürlich kamen direkt seitens Mao Proteste, wie ungehobelt er doch sei und wie er nur vergessen konnte Rei zu gratulieren, das ihm der andere völlig egal sei und er nur an sich denken würde.

//Kai das ist heute nicht dein Tag.//, dachte er sich kurz und es stimmte. Heute wurde er nur geärgert, verwirrt und nun noch von dem einen Menschen, den er doch mochte beschimpft und von einer Pute auch noch als Nichtsnutz beleidigt.

Kurz überlegte der Russe ab welchen Moment alles schief lief. Egal wie lange er da stand und überlegte fiel alles auf die Nacht zurück als Rei ihn überraschend küsste und über ihn herfiel.

„Ihr könnt mich alle mal.“, mit diesem Worten ging er wieder seines Weges, nur diesmal Richtung Strand.

„Kai ist ein richtiges Ekel, der hat sich gar nicht verändert.“, meckerte Mao weiter herum und wurde von Reis erscheinen unterbrochen. Dieser hatte sich was neues angezogen und so halb das was draußen geschah mitbekommen. „Kai ist kein Ekel und es stimmt auch nicht was du zu ihm gesagt hast. Kai ist eben kompliziert. Du kennst ihn nur nicht genug Mao.“ Das er Rei Kai in Schutz nahm kam etwas überraschend.

Doch konnte der Chinese es nicht mit anhören, wenn man über jemanden, den man nicht kannte so redete. Und Kai verdiente es wahrlich nicht, dass man so über ihn sprach. Er selber musste auch eingestehen, dass er etwas übertrieben hatte. Ihn ärgerte es nur, dass Kai ihn nicht gratulierte, war ihm diese eine Geste doch irgendwie sehr wichtig, um zu wissen ob sie nachdem was er tat, doch noch Freunde waren. Doch anscheinend hatte er so einiges versaut.

Doch musste auch Yuriy sich mal an das Gespräch beteiligen. „Kai wollte es, aber ihn kam immer wer in die quere. Er wollte dir das in Ruhe sagen, du weißt doch wie er ist. Gefühle sind nicht so sein Ding.“, kurz zwinkerte er Rei zu der den Wink verstand und nun auch das gestotterte vorhin.

Leicht wurde es ihm warm ums Herz, was nicht an der noch hohen Temperaturen um sie herum lag. „Danke. Wo ist er hin?“, Yuriy zeigte zum Strand und schon verschwand er rasch zu Kai.

„Was soll das denn? Soll Kai doch zu ihm kommen.“, Mao verstand es einfach nicht. Vielleicht gefiel es ihr auch einfach nicht, dass ihr geliebter Rei gerade nur Gedanken an jemand anderen verschwendete...

Inzwischen lief Kai den Strand entlang, warf ein paar Steine in die Wellen und fluchte vor sich hin.

„Scheiß zwischenmenschliche Gesten und Gefühle... so was kann mir echt gestohlen bleiben. Alleine ist es doch noch immer besser. Da brauche ich mir nicht so was von ner Pute anhören.“ Der Russe bemerkte den anrennenden Chinesen nicht, der den Schluss noch mit anhörte.

„Ich brauche aber so etwas.“, entgegnete er den anderen, der sich leicht erschrak. Kai blickte Rei fragend an und wusste nicht, wieso dieser ihn gefolgt war. „Solltest du nicht auf deiner Party sein?“ „Ja, aber ohne dich fehlt mir da etwas.“, Rei wollte offen zu Kai sprechen und lief mit ihm weiter den Strand entlang. Kai empfand es als komisch, dennoch... beide waren alleine und... „Alles gute zum Geburtstag... und was sollte das heute Nacht?“ Kai konnte es nicht länger zurückhalten und musste einfach Fragen.

„Hattest du was dagegen?“, erst wollte Rei sich sicher gehen, wie Kai denn dazu stand was sie da Nachts taten.

Der Russe blickte neben sich und seufzte etwas nachdenklich. „Weißt du Rei, ich bin nicht blöd. Du willst das ich zuerst antworte, damit du dich dann schön aus der Affäre ziehen kannst oder? Nun gut, wenn du es wissen magst. Du hast mich ganz schön aus den Fugen gebracht.“

Ja, die Antwort gefiel Rei sogar mehr als nur gut. Zwar wollte er doch nur seinen Spaß ein paar Stunden mit Kai haben aber das es doch nun anders hinaus läuft, hatte selbst er nicht gedacht. Anfangs hatte er Respekt vor Kai, als er diesen kennenlernte, dann musste er in der Zeit wo sie sich nicht sahen daran denken wie Attraktiv dieser doch war und nun hatte auch er Gefühle für ihn entwickelt. „Was für ein Tag...“, sagte Rei leise und blickte zu Kai. „Na ja... ich wollte dich einfach. Und da ich ja nun 18 bin habe ich mich getraut, außerdem haben wir uns ja erst vor ein paar Tagen wieder gesehen. Und die beste Methode war einfach dich damit zu überrumpeln, was auch geklappt hat.“ Das der Chinese so dreist sein konnte überraschte Kai doch etwas, doch Rei war ehrlich zu ihm und das war gut. „Und danke fürs gratulieren. Und ich hätte dich nicht ärgern sollen und...“

„Ja das hättest du nicht machen sollen, außerdem bin ich nun der Buhh-Mann hier, der dich noch an gemeckert hat, an deinen besonderen Tag.....“, kurz musste Rei lachen

darüber. Es war ja wirklich alles seine Schuld und es fiel auf Kai ein wie ein Kartenhaus. „Es tut mir Leid. Ich hoffe wir sind noch Freunde?“, Rei hoffte es wirklich, auch wenn er diese Gefühle für Kai die er in sich trug sicher zurück stecken musste. Kai überlegte, sah zum Sonnenuntergang und nahm einfach Reis Hand in seine und druckte diese sanft. Hier war weit und breit sowieso keiner..., dachte er zumindest.

„So leicht kommst du mir nicht damit davon. Als ob wir nun nur noch Freunde sein könnten. Du musst schon mit den Konsequenzen leben mein lieber Rei. Ich hoffe du bist dafür bereit.“, das Kai jemals so etwas sagen würde überraschte nicht nur den Schwarzhaarigen, sondern ihn selber.

„Okay... und wohin soll uns das nun führen?“, Rei fragte frech nach, der Russe war aber auch wirklich süß in dieser Situation. Es war Neu ihn so zu sehen, und dieser Moment sollte auf Ewig nur ihm gehören.

„Das müssen wir glaube ich noch heraus finden, aber wie wäre es wenn wir erst einmal mit einen Kuss anfangen?“

Kai blieb abrupt stehen und drehte Rei zu sich. Es war einfach nur kitschig wie sie dort standen, am Strand, Barfuß und dazu noch ein schöner Sonnenuntergang. Die Palmen wehten im seichten Wind und die Wellen flossen über ihre Füße den Strand hinauf und wieder zurück.

Einfach nur zum Kotzen...

„Darf ich denn?“, das der Russe unsicher war, merkte nicht nur Rei, sondern auch die anderen, die den beiden vorsichtig gefolgt waren und hinter den Büschen Quartier gezogen haben.

„Das du mich noch fragst Kai.“, somit verschloss der Chinese sanft seine Lippen mit denen von Kai. Diesen Geschmack hatte er schon heute Nacht auf seinen Lippen, doch würde er diesen nun nicht den ganzen Tag mehr haben, sondern so oft er wohl mochte. Beide schlossen ihre Augen, als beide nur das Rascheln hörten was aus den Büschen kam.

„Super, haben wir die ersten Zuschauer?“, Kai blickte genervt zur Seite und die anderen zeigte sich auch und blickten zu den beiden, die noch immer ihre Hände hielten.

„Ach kommt schon, als ob ihr es nicht schon die ganze Zeit wusstet. Aber schöne Szene, wann geht's weiter?“

Rei verdrehte genauso wie Kai nur die Augen, nahm Kais Hand fest in seine und rannte einfach los und lies ihre Zuschauer stehen.

Sein Geburtstag sollte enden wie er begonnen hatte.

Er alleine mit Kai an seiner Seite.